

Abonnement

Im Falle vierteljährlich 20 Egr. für auswärts ebenfalls 20 Egr. für 2 Monate 13 Egr. 6 Pf. für 1 Monat 6 Egr. 10 Pf. excl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Jensen in Halle.

Landes-Zeitung. (Der Bote für das Saalkthal).

(Ältester Jahrgang.)

Nr. 289.

Halle a. d. Saale, Freitag den 11 December

1874.

Deutsches Reich.

in Berlin, 9. Dec. Man ist in Reichstagskreisen darauf vorbereitet, daß auch der Reichshaushalt (etwa 1 möglicher Weise vorwärts) nicht mehr zum Reichstag gelangt und auch im Bundesrat ist man auf diese Eventualität gefaßt und würden die dann erforderlichen gesetzlichen Maßregeln sofort getroffen werden. Jedemfalls tritt die Vertagung des Reichstags am 19. d. M. ein und gerant man die Arbeiten am 7. Januar wieder aufnehmen und die Session dann in der letzten Annahemodus. In zu schließen. Es würde dadurch allerdings ein gleichzeitiges Arbeiten mit dem vorigen Kantrage auf etwa 14 Tage laun zu vermeiden, aber bei den einleitenden Geschäften der beiden Häuser auch leicht zu ermöglichen sein. Ganz sicher wird dem Reichstage das Budgetgesetz und das Civilgesetz zugehen - Ueber das Budgetgesetz haben die Ausschüsse vorgetragen begonnen und sind gestern und heute fortgesetzt worden, es hat seit gestern auch der holländische Ministerpräsident von Preußen daran Theil genommen. Wir erfahren von bestunterrichteter Seite, daß die Beratungen einen durchaus günstigen Verlauf nehmen und das Zustandekommen der Vorlage heute gesichert war, von allen Seiten habe sich große Bereitwilligkeit dafür kundgegeben. Den Vorh. im Ausschusse führte Präsident Decker. Die auf heute angeordnete erste Beratung des Zustandekommens über das Civilgesetz ist wegen der gedachten Ausschüsse verabschiedet worden, findet aber in den allerhöchsten Tagen statt - Man sieht wichtigen Beratungen und Beschließen der Commission entgegen, welche über den Entwurf des Reichshaushalts zu beraten hat. In der Commission ist einer Bemerkung über die Vorlage der Verwaltungvereinfachung besonders in den mittleren und höheren Beamtentafeln. Es wird nicht verkannt daß die Zahl auch der niederen Beamtentafeln verringert werden könnte, doch trägt man auch den schwierigen Verhältnissen und dem Umfange der Verwaltung, daß die Bevölkerung der Verwaltung einen dauernden Widerstand entgegensetzt und so ist es nicht möglich nach dieser Richtung hin zu ändern. Ueberhaupt soll auch keine Verminderung des Gehalts eintreten, es ist sich hier von lauter eingehenden Beamtentafeln handelt, welche ohnehin schon mangelnde Opfer gebracht haben. - Großes Aufsehen erregt die Ernennung des Reichsgerichtsorderners Grafen Adolf v. Arnim-Boymon zu dem Vorsitzenden des Reichsgerichts, was man allgemein als eine große Ehre betrachtet. In der Reichsversammlung hat der Kaiser mit dieser Ernennung der Grafen Arnim-Boymon eine besondere Auszeichnung zu Theil werden lassen wollen. Der Graf hat für ein sehr bedeutendes Beamtentafel. Er war zuerst Konrath im Templiner Kreis und wurde dann Bezirkspräsident von Vorpommern.

Der Reichstag hat bekanntlich durch dies Gesetz aus dem Mitteln der französischen Kriegsgeldentwertung die Summe von 106,846,810 Thaler zu diesem Zweck bewilligt. Unter den einzelnen Positionen haben wir hervor, daß die Ende 1874 448,565 Thlr. verwendet sein werden auf Verpflegung und Ausrüstung der Armee und der Kavallerie der mobilen Armee, welche nach dem 1. Juli 1874 noch in Lagerstätten des Inlandes sich befinden, beziehungsweise in Folge

Wiederauftretens von Wunden oder nachträglichen Verwundeten vorrückender Verden in die Lazarethe aufgenommen sind oder werden. Ferner leben für das Lazarethwesen pro 1875 und weiter noch 40,000 Thlr. zur Verfügung. Von den bewilligten 500,000 Thlr. bleiben noch 230,000 Thlr. als Beständen in Vorräthen verwandter Officiere und Beamten. Davon sind für 1875 bestimmt 70,000 Thlr. Der größere Theil der 106 Millionen für das Rekrutement ist für die Natur der Sache nach mit 85 1/2 Millionen für Artillerie und Wassermelien und die technischen Institute der Artillerie bestimmt. Ueber die Zahl der Rekrutementen ist noch am weitesten im Umfange, indem von den 40 1/2 in das Jahr 1875 übergehenden Millionen 44 1/2 unter diese Rubrik fallen. Einen Hauptposten in der Budgetrechnung bilden die neuen Geschütze 871. Es sind erforderlich 1,737,000 Stück Geschütze, darunter 4,000 Stück Rekrutementen. Die Kosten wurden 1873 auf 20 Thlr. für das Stück veranschlagt; jetzt stellt sich heraus, daß die Kosten sich in den künftigen Geschützfabriken auf 20 1/2 Thlr., in den Privatfabriken auf 22 1/2 Thlr. für das Stück stellen. Nicht ganz ein Drittel werden in den künftigen Fabriken hergestellt. Bei dem Rekrutement der Batterien handelt es sich um Beschaffung von 391 Batterien und von 177 Munitionskolonnen. Die Märsche zu den neuen Geschützen sind bei Krupp in Essen bestellt, dergleichen ein Theil des Subrobes und der Kisten; alle übrigen Beschaffungen sind den technischen Instituten der Artillerie übertragen. Hiermit hängt eine Erweiterung dieser Institute zu. Von der für die Geschütze, Munition u. s. w. ausgelegten Summe von etwa 34 Millionen Thaler werden bis Ende 1874 etwa 18 Millionen Thaler zur Verwendung gelangt sein.

Ein großer Theil der Mitglieder des Centrums ist wie dem „Fr. 3.“ geschrieben wurde ihrer „Fr. 3.“ letzte Rede vorgelesen. Der heftigste Heißsporn ist nicht weiter gegangen zu sein, als vorher ausgemacht und seinen Freunden lieb war. Seine Partei-Gesellen meinen, die Karte Kullmann hätte kein Ultramontaner ausspielen, sondern, wenn sie von anderer Seite ausgespielt war, einer der Richter stehen sollen. Ob der Stich gelungen wäre und ob sich überhaupt außer Berg ein Anderer zu diesem gefährlichen Kartenspiel würde entschlossen haben, ist allerdings bei dieser Rechnung nicht in Anschlag gebracht. - Gestern fand beim Minister des Innern Grafen Eulenburg ein Diner statt, zu welchem sämtliche Minister Einladungen erhalten haben. Der 12. Jahrtag war Graf Eulenburg zum Staatsminister ernannt worden.

Der Graf Adolf v. Arnim-Boymon, bisheriger Bezirkspräsident von Vorpommern ist zum Vizepräsidenten der Provinz Schlesiens von König ernannt worden. Die Rekrutierung ist entschlossen, noch energischer gegen die ultramontane Propaganda vorzugehen und vor allen Dingen den jesuitischen Institutionen ein ganz besonderes Interesse zuwenden. Es wird geboten besonders die Schwesternvereinigungen, für welche hauptsächlich in den katolischen Kreisen große Anstrengungen gemacht werden. Man erwartet, wie dem „Fr. 3.“ mitgeteilt wird, daß der Jurispositionsstellung des Oberpräsidenten von Nordenskiöld noch weitere Beamteneränderungen folgen werden.

* Der Sohn des Reichsgrafen von Caprin Hassan Pascha, welcher hier bei den 1. Garde-Regimenten als Secunde-Leutnant zu la suite des Regiments eingetretet und vor einiger Zeit in die Heimat beurlaubt war, feiert in Januar hierher zurück, um nach langer Abwesenheit wieder aus dem hiesigen Dienst zu treten, er geht wieder an den Hof seines Vaters, um dort ein hohes Staatsamt zu übernehmen.

Deutscher Reichstag.

27. Sitzung am 9. Decbr.

Zur Diskussion steht der Antrag der medienburgischen Abgeordneten, betreffend die Volkserziehung in den einzelnen Bundesstaaten in dritter Lesung. Abg. Baumgarten nahm das Wort, um

„Die Kurfürstin Witwe hat mich am nächsten Mittwoch nach Potsdam geladen. Sie verlangt dringend, mich zu sprechen und bittet, Aufsehen zu vermeiden.“ „Um.“ sagte Sophie Charlotte nachdenkend; „das sieht nach Etwas aus. Ich halte die alte Dame nicht für so schlimm als die böse Welt; sie ist auch fast vergessen - aber daß sie Euch, meine Schwester - jetzt gerade zu sprechen begehrt, das ist auffällig. Sie hat ihr Verlangen gern intriguirt.“ „Soll ich fahren, Durchlaucht?“ „Sie müssen, mein Kind.“ „Mir ist zu bang, wenn ich an die alte Kurfürstin denke. Meine Freunde über das von Durchlaucht gerietete Schreiben wird dadurch gerührt.“ „Und was enthielt eigentlich der bewußte Brief?“ „Der Hofkriegsrath kommt nach Berlin und will mich um jeden Preis die Sache nennen.“ flüsterte die Kurfürstin der Kurfürstin in's Ohr. „Ich muß ebenhinstehen sprechen.“ sagte Sophie Charlotte zu sich selber, indem sie die schöne Schwägerin umarmte.

Der von den verschiedenen Personen mit ebenjoh verschiedenen Empfindungen erwartete Dienstag Abend brach endlich herein. Ein feiner Sprühregen hatte das Haus des Herrn Faust und seine Umgebung in eine Art beweglichen Schleiens gehüllt. Die Personen und Gegenstände, welche sich auf der Deersstraße bewegten oder dicht an derselben standen, konnten nur aus unmittelbarer Nähe erkannt werden, und trotz der vorgerückten Jahreszeit war es gerade kein Abend, der zu Ausflügen in die Umgegend Berlins einladet, da oben in die Wege ziemlich durchweicht und schlecht zu passieren waren. Entschlossen ritten zwei Reiter den Frankfurter Heerweg entlang und zwar in einer Art und Weise, daß es jedem Beobachter gewiß auffällig geworden wäre, denn beide kamen stets nur bis in die Gegend, wo heututage sich das Vergnügungsort, „Die neue Welt“ genannt, befindet, dann lenkten sie wieder um, hielten einige Minuten inmitten der Straße und kehrten zu ihrem Ausgangspunkte zurück. Es war augenscheinlich, daß die Reiter einen Zweck erwarteten. Beide waren in leichte Regenmäntel gehüllt und trugen breitfrämpe Hüte,

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Egr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen aus allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Insirate in redactionellen Theile pr. Zeile 3 Egr. Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

dem Reichstage noch einmal die traurigen Zustände Medlenburgs vor Augen zu führen und denselben zu bitten, jenen Bundesbeschlüsse zu Güte zu eilen. Der Redner verbreitete sich namentlich über die Mitwirkung auf fränkischem Gebiet, das durch den Einfluß und die Wirksamkeit des Oberpräsidenten Klotz auf einer Domäne der fränkischen Ortsherrschaft und des widerwärtigen constitutionellen Bundeszustandes geworden sei. - Der Antrag wurde hierauf ohne weitere Debatte mit sehr großer Majorität angenommen. Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Prüfung der Wahl des Grafen Wollte, gegen die wegen einer Reihe von Unregelmäßigkeiten mehrere Proteste eingegangen waren. Die Abtheilung, die die Wahl geprüft hat, beantragte, die Wahl für gültig zu erklären, aber die Alten dem Reichsminister mitzutheilen, um von den vorgenannten Unregelmäßigkeiten Kenntnis zu nehmen und Sorge zu tragen, daß dieselben bei künftigen Wahlen vermieden werden. Nach längerer Debatte trat das Haus diesem Antrag mit großer Majorität bei. Die Wahlen der Abg. Graf v. Preußing, Feinert, Abg. v. Compeh (Dänen) und Graf v. Hompeh (Dänen) werden für gültig erklärt. - Die im 7. Wahlfreie des Rea-Bez. Stettin erfolgte, am 10. April über beantragte Wahl des Abg. v. Wobll: wird für gültig erklärt.

Es folgt die erste und zweite Beratung des von dem Abg. Dr. Broch vorgelegten Gesetzentwurfs betreffend das Alter der Großjährigkeit. Durch den Gesetzentwurf soll das Alter der Großjährigkeit in ganzen Umfassung des deutschen Reichs mit dem vollendeten 21. Lebensjahre festgesetzt werden. Nachdem der Antragsteller seinen Antrag namentlich mit Rücksicht auf die medienburgischen Verhältnisse befristet, erklärt der Bundesverordnungsminister für Medlenburg v. Bülow, daß wenn der Bundesrat dem Gesetzentwurf zustimmen sollte, die medienburgische Regierung sich ebenfalls nicht ablehnend verhalten werde, obgleich sie ein Bedauern für denselben nicht anerkennen könne.

Abg. Febr. v. Schorlemer-Mist erklärt sich principiell gegen den Antrag. Er will nicht, daß die Großjährigkeit schon mit dem 21. Lebensjahre eintrete, da in diesem Lebensalter nur in den seltensten Fällen die Erfahrungen zu gereift seien, die Verwaltung seines Vermögens selbstständig in die Hand zu nehmen.

Abg. Passer spricht dagegen entschieden für die Annahme des Antrages schon mit Rücksicht auf die gleichen Bestimmungen in den meisten verbündeten Staaten.

In der zweiten Beratung erklärt sich Bundesratminister Graf v. Arnim-Boymon, der den Tendent des Antrages sehr einverstanden, hält denselben jedoch in seiner Form für unannehmbar. Der Gesetzentwurf enthalte nämlich keinen Vorbehalt in Bezug auf die Großjährigkeit der Mitglieder des künftigen Bundes. In Preußen sei allerdings in dieser Beziehung verfassungsmäßig festgesetzt, daß die Großjährigkeit der Mitglieder der künftigen Kamme nach Vollendung des 18. Lebensjahres eintrete und diese Bestimmung könne durch das vorliegende Gesetz nicht alterirt werden. Anders liege die Sache in den anderen Bundesstaaten. Außerdem seien die Bestimmungen der einzelnen Landesgesetze in Betreff der Großjährigkeit's Erklärung aus ganz gewissen Gründen zu berücksichtigen.

Abg. Dr. Braun glaubt, daß die von dem Herrn Reichsminister erhobenen Mängel leicht in der dritten Beratung der Zusatzanträge beseitigt werden könnten. Jedemfalls werde man aber dem Antrage zustimmen müssen, um den bestehenden Ungleichheiten ein Ende zu machen. - Nach einigen weiteren Bemerkungen der Abg. v. Schorlemer und Passer wird die Diskussion geschlossen und der Gesetzentwurf mit großer Majorität angenommen. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und zweite Beratung des von dem Abg. Dr. Stengellein vorgelegten Gesetzentwurfs betreffend die Umänderung von Aktien in Reichsbürgern.

Auf den Antrag des Antragstellers wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 4 Mitgliedern verwiesen, darauf vertagt sich das Haus. - Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. T. D.: Staatsberatung (Mittleret). Schluß 4 1/2 Uhr.

[16] Die Freier der Markgräfin.

Historische Novelle von George Hill.

(Fortsetzung.)

„Ich bleibe, wenn hier Alles gut abläuft. Der Starost und sein Joseph werden ihren Prinzen empfangen; auf der Landstraße erwarten sie ihn, dann kommt er hier in's Haus noch eins. Das Badet, welches ich morgen feine, soll Dein Vater in das Zimmer des ersten Stockes legen. Es ist eine Bedientenliore. - Verstanden? Dienstag Abend, Schatz, sehen wir uns.“ „Adieu, Prosper! Dienstag Abend.“ „Sie trennten sich.“

Um jene Stunde verließen mehrere Kavaliere das Gemach des Kurfürsten Friedrichs. Der Oberhofmeister v. Grumbow war einer der Letzten. Man hatte wegen des neuen Hofstaates konferirt.

„Grumbow,“ rief der Kurfürst, „noch einen Augenblick.“

Der Oberhofmeister kehrte schnell zurück.

„Eine Neuigkeit. Heute Nachmittag hat Hebenstein sich Urlaub von mir erbeten. Er gedenkt in den nächsten Tagen einen Gang zu thun. Die Intrigue der Freier der Markgräfin geht ihren Gang und soll in Berlin zur Entfaltung kommen, man will den Prinzen Jakob hier einschmuggeln, aber es soll nicht gelingen, ihn zu verbergen. Per diu! ich fange mich an zu amüsiren bei der Geschichte.“

Während dieses im Kabinete des Fürsten vorging, trat die Markgräfin Louise sitzend in das Gemach der Kurfürstin.

„Durchlaucht,“ sprach sie, „ich habe gestern eine Einladung erhalten, die mich beunruhigt.“

„Aun, nun, schönes Weibchen,“ lachte die Kurfürstin, „was sollte es denn so Gefährliches sein?“

Mein Prager Geraer reinwollener Kleiderstoffe
 bietet den Damen bekannte preiswerthe Waaren bei brillanten Farben zu soliden
 aber festen Preisen.
Ferd. Tombo, Leipzigerstraße 54.

Seidenwaaren en Partie.

Von einem Lyoner Hause sind mir zum schlen-
 nigen Ausverkauf 100 Stück seid. Kleiderstoffe
 übergeben, bestehend in:

**Rage grisaille,
 Rage Paul de sole,
 Epinglé uni,
 Lustrine façonné,
 Gros Cachemire de Lyon,
 Gros Brillant,
 Taffetas de Lyon**

in nur Prima-Qualitäten von vorzüglichem
 Lustre und nicht mit Schweizer Waare zu
 verwechseln; die Preise sind äußerst billig und die
 Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf sehr günstig.

Louis Sachs,
 gr. Ulrichsstr. 24, Halle aS.

Die grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Vorzügliche Stoffe.

Winter-Ueberzieher Double 5 1/2, 6, 7 Thlr.
 Winter-Ueberzieher Escimo 8, 9, 10 Thlr.
 Winter-Ueberzieher Ratiné 8, 8 1/2, 9 1/2, 10 Thlr.
 Winter-Ueberzieher Sedan 10, 12, 14 Thlr.
 Winter-Ueberzieher Perlé 14, 15, 16 Thlr.

Schlaf-Röcke

schön besetzt, schwerer Stoff von 3 Thlr. an
 empfiehlt als schönstes Weihnachtsgeschenk

R. Mendershausen,
 72. große Steinstraße.

Die grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Vorzüglichste Stoffe.

Wassende Festgeschenke für Herren und Damen

in eleganter Auswahl u. in nur guten Qualitäten empfiehlt zu sehr soliden Preisen

Bornh. Sommer, gr. Ulrichsstr. 17.

Leinen-Lager und Wäsche-Fabrik.

Aufträge nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Fleischhack-Maschinen

mit 12-12 Messern,

Wurststopf-Maschinen,

Brodtschneide-Maschinen

verschiedener Construction

billigst bei

Otto Linke.

Feste Preise.

Gr. Schlamm 10. **Ausverkauf.** Gr. Schlamm 10.

Wegen Verzug von Halle verkaufe ich sämtliche Gold-, Silber- u.
 Altsilber-Waaren zu sehr soliden, herabgesetzten Preisen.

Gr. Schlamm 10. **L. Teichmann.** Gr. Schlamm 10.

Gold und Silber läuft und nimmt als Zahlung an

L. Teichmann, gr. Schlamm 10.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Seiden- u. Mode-
 waaren-Geschäfts verkaufe von heute ab sämtliche Vorräthe zu
 billigsten Preisen.

Halle aS. **Heinrich Stephany.**

Operngucker

mit Gläsern von unübertrefflicher Wir-
 kung empfiehlt in reichhaltiger Aus-
 wahl billigst

Otto Unbekannt

Klein-Schmieden.

Billig!

Die so schnell vergriffenen Cylinder
 sind wieder angekommen

Gas-Cylinder

à Stück 1 Sgr. 8 Pf. alter Markt 16.

Stadt-Theater.

Freitag den 11. Decr. 1874

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement

Bestes Gastspiel

der Ag. säch. Hof-Schauspielerin

Fräul. Anna Haverland

Der Kaufmann v. Benedig

Porzia — Fräulein Anna Haverland.

Dyernpreise.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.

Unerwartet endete ein sanfter
 Tod plötzlich das theure Leben meiner
 unvergesslichen Frau, unser guter
 Mutter und Grossmutter **Sophie Gummel** geb. **Werner**
 im Alter von 55 Jahren. Dies
 Freunden und Bekannten zur Nach-
 richt.

Giebichenstein, 9. December 1874.

G. Gummel und Kinder.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel

Einreichendes Geschenk für Damen.

Höchst elegante, mit den hochfeinsten Parfümerien ge-
 füllte Toiletten-Attrappen von 5 Sgr. bis 5 1/2 Sgr. pr. Stück sind
 neu angekommen bei

Albin Hentze,
 Schmeerstraße 36.

Sehr schöne leinene Satin-Tücher

in eleganten Cartons empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Neueste leinene Kragen und Manschetten

für Herren, Damen und Knaben empfiehlt

F. G. Demuth, Leinen-Lager und Wäsche-Fabrik.

Bestes Handgarn-Leinen in allen Breiten von 1/4 bis 1 1/4,
 Chiffon zu Hemden, sowie alle Negligée-Stoffe empfiehlt im Stück
 zu Fabrik-Preisen **F. G. Demuth,**
 Leinen- und Baumwollenwaaren-Lager en gros & en detail.

L. Löwenthal,

66. große Steinstraße 66.

Für Saison 1874.

Winter-Ueberzieher in Hofonc, Perle, Ratine, Co-

fimo, Double schon von 6, 8, 10, 12-18 Thlr.

Complete Winter-Anzüge für Herren, Mode 1874,

schon von 10, 13, 16-19 Thlr.

Schlaf Röcke zu Weihnachtsgeschenken passend, in Na-

tine, Double und Belour schon von 3, 7, 9-

10 Thlr.

Knaben-Ueberzieher, reizend garnirt, schon von 2, 3

5 Thlr.

Kinder-Anzüge, überraschend große Auswahl, schon

von 1 1/2-5 Thlr.

Auffallend billige Preise. Reelle gute Waare.

Saubere Arbeit.

L. Löwenthal,

66. große Steinstraße 66.

Ida Böttger, gr. Ulrichsstr. 55,

Leinen- und Wäsche-Handlung eigener Fabrik.

Lager aller Sorten buntgestreifte Schürzenleinen als auch fertiger
 Schürzen in jeder Größe.

Ida Böttger, gr. Ulrichsstr. 55,

Leinen- und Wäsche-Handlung eigener Fabrik.

Schwarz seidene Schürzen

einfachen und eleganten Genres in großer Auswahl.

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem

heutigen Tage am hiesigen Plage, **Leipzigerstraße 5,**
 vis-à-vis dem **Hôtel zum goldenen Löwen** unter
 der Birma

Fr. Kauffeldt,

ein Weißwaaren- und Leinwand-Geschäft

verbunden mit **Wäschefabrik** eröffnet habe,

welches einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen
 halte. [H. 51102b.]

Halle, den 10. December 1874.

Hochachtungsvoll

Fr. Kauffeldt.

xxxxx
E. Lehmer, Rathhausgasse 8.

Riebeck'sches Lagerbier 24 Bl. für 1 Thlr.,

auch gebe ich dasselbe in Gebinden von 1/4 Hectoliter zu Brauer-er-
 pressen ab.

Freitag früh frischen **Seedorsch à Pfd. 2 Sgr.** bei
Eduard Schulze, Leipzigerstraße 21.

ist einer Beilage.